

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 4,- Mark, jährlich 16,- Mark vorauszahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 3,75 Mark vierteljährlich entgegen — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 18,- Mark vorauszahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto Disconto-Gesellschaft, Deposit.-Kasse
Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1.- Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 80 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 1.- Mark) wird mit 300 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 50 Pfg., die Zwischennummer 20 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Tel.-Adr.: Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLIII. Jahrgang

Berlin, 6. März 1919

Nummer 10

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher - Bund

Arbeitswille oder Streik? Zur Zeit geht eine Bewegung durch alle deutschen Gaue, die für die nächsten Tage das Schlimmste befürchten läßt. Es muß damit gerechnet werden, daß in den nächsten Tagen nicht nur alle Räder in den Fabriken stillstehen werden, sondern daß es auch zum Stillstande kommt auf allen Eisenbahnen, in allen Elektrizitäts- und Gaswerken, überhaupt in allen Betrieben, sowohl in denjenigen, die technisch arbeiten, als auch in denjenigen, in denen geistig gearbeitet wird. Der Kampf, um den es jetzt geht, ist kein Lohnkampf, der durch Bewilligung höherer Löhne zum Stillstande gebracht werden kann, sondern ein Kampf um die Machtfrage im Deutschen Reiche. In einem Teil unseres schwer geprüften Vaterlandes ist der Kampf bereits in vollem Gange und es ist wohl nur eine Frage von Tagen, ob er auf die übrigen Teile übergreift.

Eine Minderheit fordert für sich die Regierung Deutschlands nach dem Rätssystem unter Ausschaltung der Nationalversammlung. Dem muß natürlich die auf demokratischer Grundlage zur Herrschaft gelangte Regierung widersprechen, und wenn nicht noch in letzter Stunde ein Wunder geschieht, wird dieser unüberbrückbar scheinende Gegensatz durch Gewalt ausgefochten werden. Daß bei derartigen politischen Kämpfen die Polizeigewalt zur Bedeutungslosigkeit herabsinkt, ist selbstverständlich, und Diebstahl und Raub wird dann an der Tagesordnung sein. Es sei deshalb allen Kollegen dringend empfohlen, in den Tagen, in denen Unruhen drohen, alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen.

Welcher Art diese Vorsichtsmaßregeln sein können, muß natürlich jeder einzelne Kollege auf Grund der örtlichen Verhältnisse selbst entscheiden. Lange wird ja ein Generalstreik in Deutschland nicht andauern können; denn der Kapitalist und der Bürger hat heute ebensowenig Vorrat an Lebensmitteln wie der Proletarier, und in dem allgemeinen Wirrwarr, den uns die folgenden Tage bringen können, werden die Streikenden in gleicher Weise vom Hunger gepeinigt werden wie die übrige Bevölkerung. Hunger vermag wohl ein Volk zum Äußersten zu treiben, der Hunger vermag aber auch den radikalsten Wüterich zum Lämmlein zu machen.

Taschenuhren, die nicht über das Kontingent gehen. In letzter Zeit sind in Deutschland in größerer Zahl Taschenuhren zum Verkaufe angeboten worden, die nicht aus Grossistenlagern stammen, aber auch nicht geschmuggelt sind. Es sind dies Läger, die die Militärverwaltung für Heereszwecke angelegt hatte, und die sie nunmehr abstößt. Wer mit derartigen militärischen

Stellen (es gibt deren in Deutschland Hunderte) enge Fühlung hat, ist natürlich in der Lage, diese Bestände zu billigen Preisen aufzukaufen und sie nachher besonders teuer abzustoßen. Die staatlich durchgeführte Kontingentierung wird dadurch eigentlich zu einem großen Teile illusorisch. Wir haben uns deshalb in einer ausführlichen Eingabe an den Herrn Reichsminister Dr. Koeth, den Leiter des Demobilisationsamtes, gewandt und beantragt, daß die Taschenuhren aus Heeresbeständen nicht an einzelne Händler abgegeben, sondern durch die berufenen Organisationen der Gesamtheit der Händler zugänglich gemacht werden. Wir haben vorgeschlagen, die Verteilung dem Deutschen Uhrenhandelsverband zu übertragen.

Benzinmangel in der Provinz Posen. Die unklaren politischen Verhältnisse im Osten machten es der Handwerkskammer Posen unmöglich, die von ihr errichteten Benzinverteilungsstellen mit Benzin zu beliefern. Auch würde es vielen Kollegen gar nicht möglich sein, die zum Teil in dem von den Polen besetzten Gebiete gelegenen Verteilungsstellen zu erreichen. Wir haben, um den sowieso schon arg bedrängten Kollegen, für die der völlige Benzinmangel schwere wirtschaftliche Nachteile zur Folge hat, zu helfen, uns mit dringenden Gesuchen an die an den Handwerkskammerbezirk Posen grenzenden Handwerkskammern gewandt und diese ersucht, die ihnen zunächst gelegenen Teile des Kammerbezirks Posen mit zu beliefern.

Die Handwerkskammer Frankfurt an der Oder, der wir vorgeschlagen hatten, die in dem Gebiet westlich der Linie Kosten—Samter und nördlich der Linie Kosten—Gräg—Wollstein wohnenden Kollegen mit Benzin zu beliefern, hat auf unser Schreiben schon geantwortet. Allerdings ist sie nur dann in der Lage, das Benzin in dem Bezirk zu verteilen, wenn ihr seitens des Deutschen Handwerks- und Gewerkekammertages eine Sonderzuteilung bewilligt wird. Die Anmeldung hat bis zum 15. März zu erfolgen. — Auf viele Anfragen aus Kollegenkreisen wegen der

Benzinverteilung im Handwerkskammerbezirk Berlin können wir mitteilen, daß wir mit der Handwerkskammer Berlin verschiedene Verhandlungen gepflogen und ihr kürzlich einen ausführlichen Verteilungsplan unterbreitet, auch ihr unsere Mithilfe bei der Verteilung zugesichert haben. Wie uns jetzt mitgeteilt wurde, sollen Ende dieser Woche die Vorarbeiten erledigt und damit der Zeitpunkt der Verteilung in greifbare Nähe gerückt sein.

Welche Art von Taschenuhren hat der Grossist seinem Abnehmer auf Grund der Bestimmungen des Deutschen Uhrenhandelsverbandes zu liefern? Obwohl sich erfreulicherweise die Geschäftsbeziehungen zwischen Grossist und Detaillist, auch soweit der Handel mit Taschenuhren in Frage kommt, glatt ab-